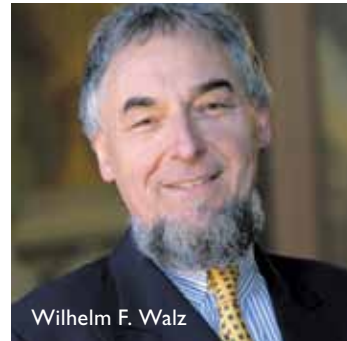




Konzertstimmung im Augsburger Fronhof



Janina Fialkowska



Wilhelm F. Walz

Fotos: Theatergemeinde Augsburg, Peter Schaaf

MOZART, DER SCHWABE

„Mozart und die Wiener Klassik“ ist Titel der diesjährigen Konzerte im Fronhof. Das ist kein Zufall: die Beziehungen des Wiener Künstlers zu Augsburg sind zahlreich.

VON CARLO MERTENS

Mozart als Schwaben zu bezeichnen, scheint gewagt. Aber welche Stadt würde diese Verwandtschaftsbeziehungen nicht für ihre Kulturveranstaltungen nutzen? Aus Augsburg stammen schließlich nicht nur Vater Leopold, sondern auch Mozarts erste Geliebte, Anna Maria Thekla Mozart. Da darf man in der Schwabenmetropole dem Salzburger und seinen berühmten Künstlerkollegen aus Wien schon eine Konzertreihe widmen, findet Wilhelm F. Walz. Er leitet die „Konzerte im Fronhof“, bereits seit 13 Jahren mit Erfolg. „Mozart und die Wiener Klassik“ ist der diesjährige Titel. Das Open-Air-Ereignis findet vom 22. bis 24. Juli vor der spätbarocken Kulisse der fürstbischöflichen Residenz statt – ein stilistisch perfekter Rahmen für Mozarts „g-Moll-“ und „Jupitersinfonie“ am 23. Juli.

Doch die Konzertreihe wird eigentlich von einem „Möchtegern-Schüler“ beherrscht: Mozart starb, bevor Beethoven nach Wien zurückkehren und seinen Unterricht bei Mozart aufnehmen konnte. Ein Vorspiel im Jahr 1787 reichte aber, um den Salzburger zu der legendären Aussage zu bewegen: „Auf den geht acht, der wird einmal in der Welt von sich reden machen.“ Zu Beginn und Ende der Konzertreihe steht das wohl herausforderndste Werk Ludwig van Beethovens auf dem Programm: „Fidelio“, in der dritten Fassung. Doch konzertant kann die Oper viel mehr überzeugen, als auf der Bühne. Am Pult steht zudem Wilhelm F. Walz persönlich. Er leitet ein tschechisches Spitzenensemble, das SUK-Symphony Prag und konnte mit Gerhard Siegel einen „Florestan“ gewinnen, der auch in der MET

auftritt. Die Chorpartien singen diesmal die Augsburger Domsingknaben. Sogar vor Papst Benedikt XVI. durften sie auftreten. Da werden sie bei der Interpretation von „Gefangenen“ und „Volk“ keine Probleme haben. Unter dem Titel „Von Mozart bis ‚MOZ-ART‘“ singen sie auch am Samstag, den 23. Juli und verhelfen dem innovativsten Wiener Klassiker zu seinem Recht: Joseph Haydn. Die Domsingknaben überschreiten aber auch die Grenzen der Klassik und werden Songs der „Comedian Harmonists“ zum Besten geben. Beim Abendkonzert am gleichen Tag, wird im stimmungsvollen Hof auch wieder Beethoven gehuldigt. Zu den bereits erwähnten Mozart-Sinfonien erklingt sein viertes Klavierkonzert – jugendlich und pathetisch zugleich. Die Solistin ist Janina Fialkowska. Sie hat bereits mit vielen großen Orchestern, wie dem London Philharmonic konzertiert. Am Sonntag gibt es dann Vormittags wieder eine Grenzüberschreitung. Bei „Jazz Meets Classic“ werden Arien zu Jazz-Songs. An dieses Experiment wagt sich das „Wolfgang Lackerschmid Quintett“. Im wunderbaren Rokokosaal der Residenz tritt schließlich am gleichen Tag die preisgekrönte Bratschistin Teresa Schwamm in ihrer Heimatstadt auf. Sie wird mit Werken von Dittersdorf und Brahms zu hören sein, zwei Wahlwienern. Ersterer war ein Zeitgenosse von Mozart, wird aber nur bedingt zu den Wiener Klassikern gerechnet. Dass sich Augsburg hingegen wirklich zu den Mozartstädten zählen darf, wird durch Programme wie die Konzerte im Fronhof auf das Schönste bestätigt.

KONZERTE IM FRONHOF

vom 22. bis 24. Juli 2011
 Informationen und Kartenservice:
 Tel.: + 49-(0)821-309 84
 Fax: +49-(0)821-349 11 40
 Karten auch unter:
www.konzerte-im-fronhof.de